

# Kurzinformationen

zusammengestellt von Hari Karki und Ingrid Decker

## Staatshaushalt 1993-1994

Am 11. Juli 1993 präsentierte der Staatsminister für Finanzen Mahesh Acharya auf der gemeinsamen Sitzung des Parlaments den Haushalt für das Jahr 1993-1994. Die Defizite von 13.101 Millionen Rupien werden durch ausländische Darlehen (11.281 Millionen Rupien) und Inlandsverschuldung (1.820 Millionen Rupien) abgedeckt. Die Ausgaben für Entwicklungsvorhaben in Höhe von 22.625,9 Millionen Rupien sind wie folgt zugeteilt: Agrarwirtschaft 6.321,5 Millionen Rupien (27,94 %), Verkehr 3.282,5 Mio Rupien (14,51 %), Industrie 587,9 Mio Rupien (2,60 %), Kommunikation 810,6 Mio Rupien (3,58 %), andere wirtschaftliche Dienstleistungen 535,2 Mio Rupien (2,37 %), soziale Dienstleistungen 7.804,5 Mio Rupien (34,49 %) und Verschiedenes 3.283,4 Mio Rupien (14,51 %).

## Nepals Außenhandel

Am 23. August 1993 gab die nepalische Tageszeitung 'Gorkhapatra' die Statistiken bezüglich des Außenhandels, die das Ministerium für Wirtschaft veröffentlichte, bekannt. Während des Geschäftsjahres 1992-1993 betrugen Nepals Exporte 17.499,5 Millionen Rupien. Davon entfallen 9,6 % auf Indien. Die Importe während des gleichen Zeitraums betrugen demnach 38.639,6 Millionen Rupien (davon 33,3 % aus Indien). Der Teppichexport stieg 1992-1993 um 33,1 % gegenüber dem Vorjahr und erreichte mit gut 9,3 Milliarden Rupien einen neuen Rekord.

Der Staatsminister für Wirtschaft Surendra Prasad Chaudhary gab bekannt, zur Modernisierung des Nepal-China Handels würde zwischen der 'Nepal Rastra Bank' (Nationalbank Nepals) und der 'People Bank of China' ein Vertrag unterzeichnet. Verhandlungen über den Lastwagen- und Busverkehr nach Lhasa in Tibet seien schon aufgenommen worden.

## Haft und Folter

Am 6. August 1993 berichtete

Salim Miya Ansari, ein Parlamentsabgeordneter der CPN-UML vor dem Parlament, daß die Polizei ihn in seinem Haus im Bara-Distrikt verhaftet habe. Er habe bereits geschlafen und sei dann zusammengeschlagen worden. Er forderte eine Untersuchung dieses Vorfalles.

Harka Man Tamang, ein Parlamentsabgeordneter der NCP-UML und Sekretär des Morang-Distrikt Komitee der Partei, protestierte gegen die Verhaftung von 21 Parteihelfern der CPN-UML während des Sammelns von Nahrungsmitteln, Kleidung, Medikamenten und Geldspenden für die Unterstützung der Betroffenen der Flutkatastrophe. Alle seien zur Zeit noch im Polizeigewahrsam und würden dort auch gefoltert.

## 10-Punkte-Katalog unterzeichnet

Was weder durch Regierungsinitiative noch durch die Agitationen der Linksparteien gelöst werden konnte, haben jetzt anscheinend Vertreter des 'Nepali Congress' und der linken 'CPN-UML (United Marxist-Leninist)' geschafft. Die Fluten und Erdbeben im Süden des Landes und die mißliche Lage der Hauptstadt Kathmandu, die für fünf Wochen von den übrigen Landesteilen abgeschnitten blieb, zwangen die Linksoption, ihr Agitationsprogramm zu verschieben. Die politischen Führer der beiden stärksten Parteien im Parlament haben diese Zeit zu Verhandlungen genutzt. Die Erfüllung der Forderungen der sieben Linksparteien wird nun als Verhandlungserfolg des 'Nepali Congress' und nur einer der Linksparteien, der CPN-UML, gefeiert (siehe dazu auch Interviews). Damit ist die Linksfront gespalten worden. Aber auch der 'Congress' zeigt Risse. Der Parteivorsitzende Krishna Prasad Bhattarai macht Premierminister Koirala seine Position streitig. Anscheinend gibt es geheime Absprachen, den amtierenden Premier innerhalb der nächsten Monate durch einen "konstitutionellen Prozeß" zum Rücktritt zu zwingen. Über zehn Punkte wurde während den Verhandlungen Einigkeit erzielt:

1. Eine Kommission, bestehend aus Vertretern beider Parteien und

einem amtierenden Richter des Obersten Gerichtshofes, soll das Dardhunga Unglück untersuchen, bei dem der Generalsekretär der CPN-UML, Madan Kumar Bhandari und ein Parteigenosse am 16. Mai diesen Jahres ums Leben gekommen sind. Ein international anerkanntes Labor, spezialisiert auf solche Untersuchungen, soll einbezogen werden.

2. Alle Verhafteten, die während der letzten Monate noch in Polizeigewahrsam gehalten wurden, sind sofort freizulassen. Den Verletzten sichert die Regierung kostenlose Behandlung zu.

3. 25.000 Rupien (ca. 850 DM) sollen die Familien der bei Demonstrationen seit dem politischen Wechsel von 1990 Getöteten erhalten. Die Regierung übernimmt die Kosten der medizinischen Behandlung der Verletzten und derjenigen, die Behinderungen erlitten haben.

4. Ein Parlamentsabgeordneter jeweils vom 'Nepali Congress' und der CPN-UML, Vertreter der Lehrorganisationen und des Erziehungsministeriums sollen die bisherigen Bildungspläne an die Ideale und den Geist der Mehrparteiendemokratie anpassen.

5. Für die Tanakpur-Frage (siehe 'Südasiens', 4/93) soll mehr Zeit zur Lösung eingeräumt werden, um einen Konsens im nationalen Interesse zu erreichen.

6. Das Gesetz über Verträge ('Treaty Act') soll im Sinne der Verfassung geändert und dem Parlament vorgelegt werden.

7. Eine Kommission aus Vertretern aller Parteien soll Inflation und Preiserhöhungen kontrollieren und einschränken.

8. Eine aus fünf Mitgliedern bestehende Kommission soll politische Straffälle seit der Panchayat-Zeit untersuchen, die dann entweder niedergelegt oder den Betroffenen Amnestie gewähren soll.

9. Eine Kommission soll Vorschläge zur Wiedereinstellung der entlassenen Beamten nach dem letzten Beamtenstreik erarbeiten.

10. Alle Agitationsprogramme der Linksparteien werden abgesagt.

Es gab zahlreiche Reaktionen zu dieser Vereinbarung von den verschiedenen Parteien. Premiermini-



Es mehren sich die Gerüchte über einen möglichen Rücktritt von Premier Koirala (Foto: Walter Keller)

ster G.P. Koirala äußerte seine Zufriedenheit und sicherte die Erfüllung dieser Vereinbarung zu. Er sagte, Demokratie sei ein Prozeß der Debatte und des Dialogs. Jedes Problem könne mit Dialog gelöst werden. Der Präsident des 'Nepali Congress' K.P. Bhattarai meinte, diese Vereinbarung bezeichne keinen Sieg oder Niederlage einer der beiden Parteien. Sie repräsentiere den Sieg des ganzen nepalischen Volkes. Madhav Nepal, Generalsekretär CPN-UML sagte, noch nie zuvor sei eine solche politische Verständigung in dieser Weise gelungen. Die Vereinbarung habe das Mehrparteiensystem gestärkt. R. K. Mainali, Parlamentsabgeordneter der CPN-UML, bekundete, seine Partei wolle die Verfassung und das Parlament stärken. Andere Linksparteien kritisierten jedoch die Vereinbarungen. Dr. Babu Ram Bhattarai, UPF, sagte, die CPN-UML allein habe keine Autorität gehabt, die Protestaktionen abzusagen und eine solche Vereinbarung, die im Gegensatz zur sieben-Parteien-Allianz stehe, zu unterzeichnen. Er kündigte weitere Protestaktionen an.

### Das Parlament

Die 5. Sitzungsperiode der beiden Häuser des Parlaments begann am 27. Juni 1993. Am 1. Juli 1993 sprach der König auf der gemeinsamen Sitzung der beiden Häuser des Parlaments. Die Parlamentsdebatte über die Rede des Königs fand am 5.-9. Juli 1993 statt. Vier Abgeordnete der Oppositionsparteien stellten einen Ergänzungsantrag. In seinem Ergänzungsantrag sagte Bharat Mohan Adhikari, CPN-UML, daß die Rede des Königs nicht auf die Frage einer wachsenden Agrarproduktion eingegangen wäre. Sie beinhalte nichts über das Problem der bhutanischen Flüchtlinge und habe keine klare Aussage gemacht bezüglich Nepals Außenpolitik. Hridayesh Tripathi, NSP, beschrieb sie als "... ein Dokument, vorbereitet von der verzweifelten Regierung im Namen des frustrierten Volkes". Er bedauerte, daß der König nicht die Probleme wie Preissteigerungen, Arbeitslosigkeit oder Leibeigenschaft angesprochen hätte. Krisna P. Upadhyaya, 'National

Democratic Party' forderte Maßnahmen zur Überwachung und Bewertung von Entwicklungsprojekten. Er forderte auch die Bildung einer All-Parteien-Menschenrechtskommission. Bhim Bahadur Shrestha (NCP-United), beschrieb die Königsrede als "Papierschrott", weil sie nichts über die Probleme der Korruption, Arbeitslosigkeit und der Verbesserung des Lebensstandards der Bauern aussage.

### Nepal und Bhutan führen Gespräche

Ein Treffen zwischen dem Innenminister Sher Bahadur Deupa und dem Außenminister von Bhutan, Tsering, bezüglich der bhutanischen Flüchtlinge in Nepal, fand in Thimpu am 17.-18. Juli 1993 statt. Am Ende des Gesprächs gaben sie eine gemeinsame Pressemitteilung heraus. Danach haben sich die beiden Länder eindeutig entschieden, eine schnellere und dauerhafte Lösung des Problems zu finden. Für diese Zwecke wird auf Ministerebene ein Komitee gebildet, daß sich aus je drei Personen zusammensetzen soll.

### Menschenrechtsorganisationen

Menschenrechtler aus verschiedenen Menschenrechtsorganisationen gründeten kürzlich eine neue Menschenrechtsorganisation mit dem Namen 'Human Rights Violation Inspection and Fact-Finding Coordination Committee', unter dem gemeinsamen Vorsitz von Birendra Keshari Pokhrel und Badri Prasad Khatiwada. Als Ziele der Organisation wurden unter anderen genannt, Aktivitäten, die gegen die wiederhergestellte Demokratie und die Menschenrechte gerichtet sind, zu überwachen und Fakten zu veröffentlichen.

### Neuer deutscher Botschafter

Seit August 1993 ist Dr. Karl-Heinz Scholtyssek neuer Botschafter der Bundesrepublik Deutschland in Kathmandu. Er löst seinen Vorgänger Dr. Martin Schneller ab.

### Sintflutartige Regenfälle in Nepal

Nach der verheerenden Dürre im Frühjahr diesen Jahres brach eine weitere Naturkatastrophe über Nepal herein. Der Monsunregen kam in einer solchen Heftigkeit, daß Erdbeben in den Berghängen ausgelöst und im Flachland ganze

Landstriche überschwemmt wurden. In der Ost- und Zentralregion des Landes richtete der Sommermonsun katastrophale Schäden an. Viele Dörfer und Siedlungen wurden überschwemmt, Hunderte von Menschen kamen ums Leben. In Nepal spricht man von einer der größten Naturkatastrophen dieses

Jahrhunderts. Während das Land noch versuchte, der Lage Herr zu werden, brachen Mitte August erneut starke Regenfälle über das Gebiet herein. Erdbeben blockierten in verschiedenen Landesteilen Straßen, Kathmandu war vom Süden über den Landweg nicht mehr zu erreichen. In der nepalischen Presse

wurde harte Kritik an den Rettungs- und Hilfsleistungen der Regierung geübt. Der Innenminister wies die Vorwürfe des Mißmanagements und der Korruption bei der Verteilung der Hilfsgüter jedoch zurück. Er sagte, die Regierung garantiere, daß die Hilfsgüter die Betroffenen in vollem Umfang erreichen.

## Interviews:

geführt von Ingrid Decker

**Was hat die 'Communist Party of Nepal - UML' dazu bewegt, die gemeinsame Front der sieben Linksparteien zu verlassen und sich auf Verhandlungen mit dem 'Nepali Congress' einzulassen? Madav Kumar Nepal ist als neuer Generalsekretär der größten Linkspartei Nachfolger des verunglückten Madan Kumar Bhandari und Oppositionsführer im nepalischen Oberhaus.**

**Profiliertester Sprecher der restlichen sechs Linksparteien ist Dr. Baburam Bhattarai, der Vorsitzende der 'Samyukta Jana Morcha' (Vereinigte Volksfront). Er wird in der Presse, aber auch von politischen Freunden wie Gegnern, als brilliant bezeichnet. Der 39-jährige gilt als kompromißloser Marxist.**

**Womit ist die Kehrtwende der CPN-UML zu erklären?**

Der 'Nepali Congress' (NC) und seine Führer haben zugestimmt, alle zehn Punkte unserer Forderungen zu erfüllen. Und mit der Erfüllung unserer Forderungen gibt es keinen Grund mehr, die Agitationen fortzusetzen. Es gibt Befürchtungen, der NC könne nicht zu seinem Wort stehen, es gibt Mißtrauen, man könne uns betrügen. Deshalb liegt jetzt sehr viel am NC selbst.

**Sie konnten den NC gewinnen für diese Vereinbarungen, warum nicht auch die anderen Linksparteien?**

Zwei Gründe gibt es dafür: Erstens denken diese Parteien ultra-links, zweitens haben sie eine CPN-UML Phobie. Aus diesen beiden Gründen ist es schwer, sie zu überzeugen, in einer Mehrparteiendemokratie gibt es immer die Notwendigkeit, Dialoge zu führen. Wenn ein Problem durch Verhandlungen gelöst werden kann, wollen wir es nicht auf die Straße tragen. Die anderen Linksparteien glauben, daß der endlose Kampf der Motor eines Kommunisten sein sollte. Deshalb gibt es eine Kluft zwischen UML, einer der wichtigsten Kräfte in Nepal mit einer großen Zahl von Abgeordneten, und den anderen Linksparteien. Es gibt auch Neid.

**Es ist nicht klar, ob Sie noch immer den Rücktritt von Premierminister Koirala fordern?**

Wir fordern dies nicht nur. Es ist schon entschieden, daß diese Forderung erfüllt wird. Die Führung des NC hat uns diese Versicherung gegeben. Wir haben ihnen Zeit eingeräumt, sodaß ein angemessener Prozeß stattfinden kann.

**Aber der Premier hat jetzt wieder versichert, er werde noch drei Jahre im Amt bleiben.**

Wenn er das nicht sagt, gibt es Aufruhr bei den Bürokraten.

**Haben Vereinbarungen zwischen Parteivorsitzenden nicht die demokratischen Institutionen wie das Parlament geschwächt? Die Tanakpur-Frage hätte ja auch dort gelöst werden können.**

Tatsächlich sind die Parteien die Hauptkräfte der nationalen Politik. Die Mitglieder des Parlaments sind die Repräsentanten der politischen Parteien, das sind die Leute, die von der Partei nominiert wurden und ein Mandat vom Volk bekommen haben. Die 'Leine' ist in der Hand der Parteien. Deshalb stärkt die Vereinbarung zwischen den Parteien die Arbeit im Parlament.

**Was ist der Hintergrund der politischen Kehrtwende von 'Nepali Congress' (NC) und der 'Communist Party of Nepal'?**

Ich glaube nicht, daß es eine plötzliche Wende ist: Ich glaube, es ist eine logische Folge der Politik in Nepal nach der Wiederherstellung der Demokratie. Die UML nennt sich selbst eine Kommunistische Partei, aber ihrer Natur nach ist sie das nicht länger. Sie folgt einer reformistischen Politik, wie sozialdemokratische Parteien in anderen Ländern. Die Probleme in Nepal sind sehr akut! Erstens ist die nationale Integrität von seiten Indiens und anderer Länder in Gefahr. Die demokratischen Rechte des Volkes wurden zwar institutionalisiert, aber sie sind auch in Gefahr. Drittens, die wirtschaftliche Entwicklung, die Armut der Bevölkerung, diese Probleme konnten nicht gelöst werden. Deshalb haben wir versucht, UML als Kampfgefährten zu gewinnen. Aber durch ihre opportunistische Politik wird diese Partei immer zwischen den Stühlen sitzen.

**Sind Sie gegen die 'Zehn-Punkte-Vereinbarung' oder gegen die Art, wie sie zustande kam?**

Beides! Wir hatten als Hauptforderung den Rücktritt von Premierminister Koirala. Die anderen Punkte waren Tanakpur, wir wollten einen neuen Vertrag, der dann mit 2/3-Mehrheit im Parlament verabschiedet wird. Andere waren die Veränderung der Bildungspolitik, Wiedereinstellung der Beamten und ein Stop der Preiserhöhungen. Wenn man die Vereinbarung im ganzen betrachtet, sieht man, daß keine der Forderungen konkret erfüllt wurde: Der Rücktritt des Premiers ist völlig vom Tisch, die Vereinbarung zur Tanakpurfrage führen die Leute in die Irre, andere Forderungen wurden nur teilweise erfüllt.

**Gibt es neue Agitationsprogramme?**

Wir haben bereits damit begonnen.

**Schaden die nicht der nepalischen Wirtschaft, insbesondere dem Tourismus?**

Unsere wirtschaftlichen Probleme und die soziale Ungleichheit sind sehr akut. Agitationen gibt es häufig. Wir wollen das Bewußtsein der Menschen stärken, daß sie für ihre Rechte kämpfen und Druck auf die Regierung ausüben, die Wirtschaftspolitik im Sinne des einfachen Volkes voranzutreiben. Wir wollen die Wirtschaft nicht stören, auch nicht den Tourismus.